

Laibacher Zeitung.

Nr. 101.

Pränumerationspreis: Am Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 10 kr. Mit der Post ganzj. fl. 12, halbj. fl. 7-50.

Donnerstag, 3. Mai.

Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere pr. Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen pr. Zeile 5 kr.

1877.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. April d. J. dem Regierungsrathe und Generalinspektor der Generalinspektion der österreichischen Eisenbahnen, Ferdinand Perle, in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung den Orden der eisernen Krone dritter Klasse mit Rücksicht der Taten allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. April d. J. dem mit dem Titel eines Landesgerichtsrathes ausgezeichneten Bezirksrichter in Urfahr Anton Hittmair, aus Anlaß der erbetenen Versetzung in den wolverdienten Ruhestand, in Anerkennung seiner vieljährigen vorzüglichen Dienstleistung das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. April d. J. dem kais. Rathe und Oberinspektor der k. k. priv. Südbahngesellschaft Leopold Winter, in Anerkennung seiner vieljährigen verdienstlichen Wirksamkeit, das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. April d. J. dem Oberlandesgerichtsrathe in Graz Joseph Seymayer bei der auf sein Ansuchen erfolgten Versetzung in den wolverdienten bleibenden Ruhestand, in Anerkennung seiner vieljährigen, treuen und ausgezeichneten Dienstleistung, den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht. Glaser m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. April d. J. den Volkstaschen-Vorsteherinnen Hermine Fischer und Helene Krohn in Wien in Anerkennung ihres verdienstlichen Wirkens das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Die österreichische Staatsschuld.

Die Staatsschulden-Kontrollkommission veröffentlicht den Ausweis über den Stand der gesamten consolidirten Staatsschuld, der nicht gemeinsamen schwedischen Schuld, der Grundentlastungs- und der consolidirten garantierten Landesschulden von den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern, sowie end-

lich den Ausweis über den Stand der gemeinsamen schwedischen Staatsschuld mit Ende Dezember 1876. Hiernach betrug die Summe der nicht rückzahlbaren consolidirten Schuld 2266.323,972 fl. und hat sich gegen Ende Juni 1876 um 31-67 Millionen, gegen Ende Dezember 1875 um 67-91 Millionen vermehrt. Die rückzahlbare consolidirte Schuld betrug mit Hinzurechnung der Gewinnrückstände 470.984,157 fl. und hat sich gegen Ende Juni 1876 um 4-37 Millionen, gegen Ende Dezember 1875 um 10-58 Millionen vermindert. Die Gesamtsumme der consolidirten Staatsschuld belief sich demnach mit Ende Dezember 1876 auf 2737.308,130 fl. und hat sich gegen Ende Juni 1876 um 27-295 Millionen, gegen Ende Dezember 1875 um 57-343 Millionen vermehrt. Diese Zunahme der consolidirten Schuld im Laufe des Jahres 1876 ist auf die Ausgabe von Rententiteln zurückzuführen.

Die nicht gemeinsame schwedische Schuld (einschließlich der Staats-Centralkassen- und Partial-Hypothekendarlehen) erreichte zu Ende Dezember 1876 die Höhe von 86.311,932 fl. und hat sich gegen Ende Juni 1876 um 23-44 Millionen, gegen Ende Dezember 1875 um 9-10 Millionen vermindert. Die Abnahme der nicht gemeinsamen schwedischen Schuld im zweiten Halbjahre 1876 ist durch den Rückgang im Umlaufe der Salinenscheine zu erklären, und hat der Staatsnoten-Umlauf um die entsprechende Summe zugenommen. Mit Einbeziehung einzelner Posten für Entschädigungsrenten ergibt sich als Hauptsumme der consolidirten und nicht gemeinsamen schwedischen Staatsschuld der Betrag von 2.837.925,925 fl., d. i. gegen Ende Juni 1876 eine Zunahme von 3-85 Millionen, gegen Ende Dezember 1875 eine Zunahme von 48-23 Millionen. Die Grundentlastungs-Schulden betrugen 198.625,371 fl., gegen Ende Juni 1876 weniger 3.139,573 fl. Die jährlichen Zinsen, Renten und Zahlungen für die gesamte Staatsschuld betragen nach Abrechnung der Steuern zusammen 114.576,774 fl., und zwar 67.743,501 fl. in Staatsnoten und 46.836,273 fl. in klingender Münze (darunter 1.600,000 fl. in Gold). Die jährlichen Zahlungen auf die Grundentlastungs-Obligationen beanspruchen 8.892,789 Gulden.

Der Ausweis für die gemeinsame schwedische Staatsschuld (Staatsnoten) zeigt einen Gesamtstand von 355.444,167 fl., d. i. gegen Ende Juni 1876 eine Vermehrung um 23.388,348 fl.

Eine neue parlamentarische Fraktion.

Seit drei Tagen ist die Zahl der Fraktionen des österreichischen Abgeordnetenhauses um eine vermehrt. Einundzwanzig Mitglieder des Fortschrittsklubs — den Provinzen Nieder- und Oberösterreich, Kärnten, Tirol, Salzburg und Vorarlberg angehörig — haben dem Obmann desselben ihren Austritt schriftlich erklärt und

sind zur Constituierung einer Gruppe geschritten, welche sich „Neuer Fortschrittsklub“ nennt. In einer am 30. April beim Abgeordneten Dr. Kaiser abgehaltenen Versammlung präcisierte der „Neue Fortschrittsklub“ die Gründung seines selbständigen Auftretens und zugleich sein politisches Programm in dem folgenden Protokolle: Die unterzeichneten Abgeordneten haben sich entschlossen, einen neuen Klub zu bilden. Das Programm, das uns und andere Abgeordnete aus Deutsch-Österreich bisher zu einem Klub vereinigte, bleibt unverändert das Programm des „Neuen Fortschrittsklubs“. Die politischen Grundsätze, die es auspricht und an welchen wir als deutsch-österreichische Männer festhalten, werden unser Verhalten der gegenwärtigen Regierung gegenüber jederzeit und in jeder Frage bestimmen. Unsere Stellung zur Frage des österreichisch-ungarischen Ausgleiches ist bekannt; wir verlangen einen Ausgleich, der unserer Reichshälfte keine neue Lasten aufbürdet, der unser Kredit und Geldwesen nicht gefährdet und die großen Fragen löst, die im Jahre 1867 unerledigt geblieben sind. Der Grund unseres Austrittes aus dem Fortschrittsklub liegt nicht in einer Aenderung unserer politischen Grundsätze, sondern in der Ueberzeugung, daß die Mehrheit dieses Klubs bei der Ausführung des Programms Wege eingeschlagen hat, welche die Gefertigten nicht als die richtigen zu erkennen vermögen. Wir neu eingetretenen Mitglieder des Abgeordnetenhauses schließen uns den vorstehenden Grundsätzen an und treten dem neuen Klub bei.

Dr. Groß, Dr. Dinsl, Nischelwitzer, Ritter, Dr. Dürrenberger, Stodert, Kinkosch, Dr. Wildauer, Dr. Hoser, Dr. Kaiser, Wegscheider, Dr. Ofner, Dr. Weigl, Schlerich, Moritsch, Madowitz, Rodler, Jersernigg.

Den achtzehn Mitgliedern, welche dieses Programm unterzeichneten, traten noch im Laufe des Tages auf telegraphische Einladung die Abgeordneten Blaas, Göy und Ganahl durch telegraphische Zustimmungserklärungen bei. Der neue Klub hat sich bereits constituirt, den Abgeordneten Dr. Groß zum Obmann, Dr. Dinsl zum Obmann-Stellvertreter und die Abgeordneten Weigl und v. Madowitz zu Schriftführern gewählt. Gleichzeitig zeigte die neue Fraktion ihre Begründung den übrigen Klubs des Hauses mit der folgenden Aufschrift an:

Wir beehren uns die heute erfolgte Gründung eines neuen parlamentarischen Klubs ergebenst anzuzeigen. Derselbe führt den Namen: „Neuer Fortschritts-Klub“ und begrüßt hiemit in kollegialer Gefinnung die älteren parlamentarischen Verbindungen. Ein Verzeichnis der Mitglieder liegt bei.

Wien, 30. April 1877.

Im Auftrage des Klubs: Dr. Groß, Obmann.

Das Auftreten der neuen Fraktion wurde im Abgeordnetenhause lebhaft discutirt.

Feuilleton.

Zur Lösung der „Karst-Frage.“

Von Wilhelm Freiherrn von Berg.

(Fortsetzung.)

Dieses Werk ist das einzige und erste, welches die Karst-Frage überhaupt in ihrer verhängnisvollen Gänge behandelt, und zwar mit einer Gründlichkeit, welche dem Verfasser den Dank aller, die sich mit dieser Frage befassen, eintragen wird. Das Werk von 366 Seiten nebst einer Karte des Küsten-Karstes im kroatischen Militärbezirk zerfällt in zwei Theile, deren erster das militär-kroatische Karstgebiet im allgemeinen, die Wiederkultur des See-Karstes, die Sicherstellung des Hochlandes, allgemeine Anträge betreffs des militär-kroatischen Karstlandes, die Karstkultur, die Aufforstungstechnik, das Futterlaubwesen und endlich die große österreichisch-ungarische Karst-Frage im ganzen behandelt, während der zweite Theil die näheren Ausführungen und Begründungen mit Rücksicht auf die Orographie, Hydrographie, Geologie und Pedologie sowie bezüglich des Verfahrens über die Eigenthumsregelungen und endlich das Wissen vom Futterlaube und vom Futterlaubwalde umfaßt.

Der Verfasser hat nun diesen Stoff nicht lediglich vom technischen und rein forstlichen Standpunkte bearbeitet, sondern ihn als in engster und untrennbarer Verbindung mit der ganzen Volkswirtschaft und dem

Charakter der Bewohner stehend betrachtet. Hiedurch ist das Werk weniger ein rein technisches für den Forstwirth, als vielmehr eine reiche Fundgrube für den Volks- und Staatswirth über ein Gebiet, welches unsere größte Aufmerksamkeit verdient.

Uns interessiert nicht bloß der kroatische Karst, dem dieses Werk speziell gewidmet ist, sondern das ganze österreichisch-ungarische Karstgebiet. Hören wir, was der Verfasser hierüber sagt:

„Karst? Wo hieß man einstens nur jenen steinigden Landstrich so, welchen der Reisende auf der prächtigen Südfahrt durch die grüne Steiermark oberhalb unserer großen Seehandelsstadt Triest durchheilt; aber heute ist „Karst“ eine Generalbenennung für alle Gegenden geworden, welche das Unglück hatten, gleich der obgenannten zur Steinwüste zu veröden. Ich sage: „zu veröden“, denn all diese traurigen Strecken waren einst wolbewachsen, in der Regel bewaldet, was nicht nur die Chroniken und Volksagen, sondern unzählige, noch zur Stunde vorhandene Anzeichen und Ueberbleibsel unwiderleglich beweisen.

Der Karst ist keine bloß österreichisch-ungarische, er ist vielmehr eine südeuropäische Calamität; denn nicht nur unser Vaterland, sondern auch eine Reihe anderer und insbesondere jene Länder, welche der geographischen Balkan-Halbinsel angehören, unterlagen dem Fluche der Abzehrung zum nackten Steinstelette. Charakterisiren wir nun zunächst unsere heimathlichen Karstländer; untersuchen wir, was sie bis heute durch die Verödung geworden sind, und was aus ihnen, wenn das so fortginge, am Ende noch werden möchte.

Wenn wir von den Provinzen absehen, wo der Karst nur im kleinen und isolirt auftritt, so läßt sich unser Karstgebiet in folgende Uebersicht zusammenstellen:

Quadratmeilen	
Ganz Dalmazien	222
Militär-Provinzen	149
die Freistadt Fiume und das Fiumaner Comitatz	28
das österreichische Küstenland	139
Inner-Krain	44

Zusammen 582

Nicht etwa, daß dieses Gebiet bereits durchweg Wüste wäre; aber die Verkarstungsfähigkeit und die verödeten Strecken herrschen hier vor, so daß die unvernünftigen und fröhlich bewachsenen Orte zu den Ausnahmen gehören, daß die Steinwüste ferner nicht nur dem Territorium, sondern auch den Bewohnern, ihrer Barmherzigkeit, ihren Sitten, ihrem Denken und Fühlen, kurz Land und Leuten einen ganz besonderen, in ersterer Beziehung abschreckenden Stempel aufgedrückt hat.

Wie weit es nun Kultur und Barbarei in unseren Karstländern bisher gebracht haben, darauf lassen sich aus folgenden Uebersichten Schlüsse ziehen:

Die 582 Quadratmeilen des Karstgebietes bestehen zu 24 Proz. der Landesfläche aus Aedern, Gärten, Wiesen „23 “ “ “ “ Wald „53 “ “ “ “ “ Weide und Unland.

Mehr als die Hälfte des ganzen Gebietes ist somit verödet. Daraus erklärt sich auch der geringe Volksstand, welcher nur 2500 Seelen per Quadratmeile, somit kaum die Hälfte der übrigen österreichischen Länder,

Die Neutralitätserklärung Englands.

Das englische Amtsblatt veröffentlicht die Proclamation der Königin, datiert von Windsor, 30 April, welche die strikte und unparteiische Neutralität Englands in dem russisch-türkischen Kriege verkündet und allen Unterthanen anbefiehlt, dieselbe zu respectieren. Eine Ausfertigung dieser Erklärung übergab der englische Botschafter Lord Loftus am 2. d. in St. Petersburg gleichzeitig mit der Antwort Englands auf das Kriegscircular des Fürsten Gortschakoff. „Beide Actenstücke — schreibt die „Presse“ in ihrer Nummer vom 1. d. M., somit vor dem Bekanntwerden des authentischen Textes derselben — werden unzweifelhaft präzise Auskünfte über die Stellung geben, welche England zu dem gegenwärtigen Kriege einnimmt. Was in dieser Hinsicht bis jetzt von den Vertretern des Derby-Kabinetts vor dem Parlamente erklärt wurde, lautete wesentlich negativ. Lord Derby, in der letzten Freitagssitzung des englischen Oberhauses um seine Meinung über das Rundschreiben Gortschakoffs und dessen Schlussfolgerung befragt, daß Rußland nach dem Scheitern aller diplomatischen Verhandlungen im Interesse Europa's den Krieg gegen die Pforte unternommen habe, erwiderte, England halte sich durch die russische Manifestation in keiner Weise für gebunden, und die Regierung acceptiere weder den Schluß der russischen Depesche noch die Argumente, die in derselben enthalten seien. Ueberraschend konnte diese Erklärung allerdings nicht kommen, denn so mannigfach die englische Orient-Politik in den letzten zwei Jahren geschwankt hat, und so inconsequent dieselbe manchmal erscheinen mußte, an einem Grundsatz hat das Derby-Kabinet seit der Ablehnung des Berliner Memorandums festgehalten, daß es sich nicht dazu herbeilassen werde, gegen die Türkei Gewalt anzuwenden zu helfen. Von diesem Prinzip wird voraussichtlich auch die russische Antwort auf die Depesche Gortschakoffs ausgehen; es kommt nur darauf an, ob sie in mehr oder minder energischen Ausdrücken Rußland die Verantwortlichkeit für sein Unternehmen zuschieben wird.

Keine Gewalt gegen die Pforte — diesen Satz ergänzte andererseits die häufig und in der offiziellsten Form ausgesprochene Erklärung Englands — kein Einschreiten zugunsten der Pforte, so lange nicht spezifisch englische Interessen gefährdet seien. Dieser zweite Gedanke wird maßgebend sein für die englische Neutralitätserklärung. Welche Marksteine das Kabinet Disraeli's dem russischen Vorgehen mit Rücksicht auf diese englischen Interessen steckt, und ob es überhaupt solche offiziell namhaft machen wird, das kann dahingestellt bleiben. In jedem Falle wird das Actenstück, ob es Bedingungen stellt oder nicht, von hohem Interesse und von entschiedenem Einfluß auf die Anschauung sein, ob der Krieg lokalisiert bleiben kann oder nicht. Das kann man zum vorhinein annehmen, daß sich England, das in dem gegenwärtigen Kriege an so vielen Punkten engagiert werden kann, das den Verlauf des Feldzuges in Asien mit nicht geringerem Interesse verfolgt, als jenen an der Donau, sich auf keine Weise die Hände binden wird. Einen Punkt hebt der „Standard“ hervor, der allem Anschein nach die heute maßgebenden englischen Politiker sehr beschäftigt. Sie mußten, meint das Torblatt, ihr Land gegen die Gefahr sichern, sich auf Feindseligkeiten ohne einen Bundesgenossen einzulassen.

Das ist sicherlich ein heikler Punkt, umsomehr, als die englischen Blätter von neuem betonen, wie wenig die Interessen Englands mit jenen irgend einer andern Macht

beträgt. Dagegen ist die Zahl des jahraus, jahrein weidenden Viehes, namentlich der Stand der Ziegen, welche ja den allergrößten Antheil an der Verwüstung des Karstgebietes haben, im Verhältnis zu den anderen Provinzen um so größer. Auf eine Quadratmeile kommen 120 Stück kleines Hufvieh, 500 winzige Rinder, 2455 Schafe und 877 Ziegen.

Diese wenigen Ziffern, denen der Verfasser statistische Ausweise der übrigen Reichstheile gegenüberstellt, beweisen den enormen Rückgang, den die Karstländer durch die Verwüstung erlitten haben. Während in den ersteren bloß 18 1/2 Perz. der Landesfläche in Viehweide und Unland, dagegen 81 1/2 Perz. in Wald- und Kulturgründen bestehen, ist es in den Karstprovinzen gerade umgekehrt. Weide und Unland nehmen die enorme Ziffer von 53, das Kulturland bloß ärmliche 24 und der Wald 23 Perz. ein.

Und was sind die Weideflächen des Karstes für Weiden?! Statt Grasland nichts als Steinblöcke, Gebirgsschutt oder lebender Fels, wo nur aus den Rigen etwas Buschwerk und einiges Gras emporsprießt; Gelände, die, nach dem Maßstabe der übrigen Länder des Reiches taxiert, durchweg als Unland bezeichnet werden müßten.

So erklärt sich denn auch, daß — trotz solch enormer Weideflächen und ungeachtet sich die Bevölkerung so sehr der Viehzucht hingibt, daß man die Bewohner des kroatischen und dalmatinischen Karstes füglich noch Nomaden heißen kann — die Viehproduction der Karstländer dennoch außerordentlich gegen die von der Natur aus gleichwerthigen Länder zurücksteht.

(Schluß folgt.)

im Orient zusammenfallen. So meinen die „Times“, die Donaulinie sei für England sehr indifferent und die Anwesenheit der Russen in Bulgarien sei keine so wirkliche Bedrohung Konstantinopels, als es seinerzeit Sebastopol gewesen sei. Die Engländer geben also selbst zu, daß ihre Interessen erst da anfangen, wo diejenigen anderer Mächte aufhören könnten.

Die Isolierung Englands ist eben eine Thatsache, welche man in London wol empfindet. Frankreich und Deutschland paralysieren sich derzeit und noch für eine geraume Weile, die Politik des Herrn Melegari bietet nicht viel verlässliche Anhaltspunkte, und die ersten Organe der öffentlichen Meinung in England betonen unablässig, daß Oesterreich sich angesichts des ausgebrochenen Krieges in einer ganz anderen Stellung befindet als Großbritannien. Dieser Situation werden wol auch die englischen Actenstücke, die wir nun von Tag zu Tag zu erwarten haben, entsprechen. Es kann sein, daß sie in der Form energisch sind, in der Sache werden sie wol der Reserve Englands angepaßt sein und hiemit seiner wesentlich beobachtenden Haltung Ausdruck geben. Die britische Flagge wird ohne die Seezeichen ihren Weg in den türkischen Gewässern finden, aber die Riesengeschosse der englischen Panzerschiffe dürften noch für eine geraume Zeit schweigende Zuschauer des Orientkrieges bleiben.

Tagesneuigkeiten.

Militär-Bildungsanstalten.

Einer Rundmachung des Generalkommando's entnehmen wir Folgendes:

Mit Beginn des Schuljahres 1877/78 gelangen in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten zwölf Stiftungsplätze zur Besetzung.

Wegen Raummangels kann im Schuljahre 1877/78 in den II., III. und IV. Jahrgang einer Militär-Unter-realschule, dann in den II. Jahrgang der Militär-Ober-realschule eine Aufnahme nicht stattfinden; es dürfen daher bloß solche Bewerber Gesuche einreichen, welche in den

I. Jahrgang einer Militär-Unter-realschule, I. oder III. Jahrgang der Militär-Ober-realschule, endlich in den

I. Jahrgang einer Militär-Akademie einzutreten wünschen.

Zusbesondere werden Aspiranten für den Eintritt in Militär-Akademien bei Erfüllung der Aufnahmebedingungen in unbeschränkter Zahl angenommen.

Die allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme sind:

1.) Die österreichische oder die ungarische Staatsbürgerschaft, nachgewiesen durch den Heiratschein, bei Ausländern die Allerhöchste Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers und Königes;

2.) die körperliche Eignung sowohl für die Militär-Erziehung als für künftige Kriegsdienste, nachgewiesen durch das Zeugnis eines graduierten activen Arztes des k. k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren, dann durch das Impfungszeugnis;

3.) ein befriedigendes sittliches Betragen, nachgewiesen durch das Schulzeugnis;

4.) das nicht überschrittene Maximalalter von zwölf Jahren für den I. Jahrgang der Militär-Unter-realschulen,

von sechzehn Jahren für den I. Jahrgang der Militär-Ober-realschule,

von achtzehn Jahren für den III. Jahrgang der Militär-Ober-realschule und

von neunzehn Jahren für den I. Jahrgang der Militär-Akademien, nachgewiesen durch den Tauf- oder Geburtschein;

5.) die erforderlichen Vorkenntnisse, nachgewiesen durch das letzte Semestral-Schulzeugnis (Schulnachrichten der Volksschule), dann durch die in der betreffenden Anstalt mit genügendem Erfolge abgelegte Aufnahmeprüfung.

Alle Aspiranten müssen der deutschen Sprache so weit mächtig sein, um den Unterricht mit Erfolg aufnehmen zu können.

Für den Eintritt in den I. Jahrgang einer Militär-Unter-realschule ist die gut absolvierte 4. oder 5. Klasse einer Volksschule nöthig.

Für den Eintritt in die Militär-Ober-realschule, und zwar: in den I. Jahrgang ist die gut absolvierte 4. Klasse einer Realschule, beziehungsweise eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; in den III. Jahrgang die gut absolvierte 6. Klasse einer Realschule, beziehungsweise eines Gymnasiums oder Realgymnasiums nöthig.

In die Militär-Akademien, von denen jene zu Wiener-Neustadt für die Infanterie, die Jäger und die Kavallerie, jene zu Wien aber für die Artillerie, die Geniewaffe und das Pionnier-Regiment vorbereiten, können Aspiranten nach befriedigender Absolvierung einer vollständigen Realschule, eines vollständigen Obergymnasiums oder Realgymnasiums eintreten.

Für den Umfang der Aufnahmeprüfung sind die Bestimmungen des Lehrplanes der k. k. Militär-Realschulen maßgebend.

Eine Aufnahmeprüfung aus der böhmischen oder ungarischen Sprache findet dieses Jahr nicht statt.

Aus der französischen Sprache wird für den Eintritt in den I. und III. Jahrgang der Militär-Ober-

realschule mindestens die Kenntnis des auf den II. Jahrgang der Militär-Unter-realschule entfallenden Lehrstoffes verlangt, beim Eintritt in eine der beiden Militär-Akademien aber mindestens fließendes und richtiges Lesen, dann Uebersetzen aus dem Französischen ins Deutsche und einfacher Uebungsstücke aus dem Deutschen ins Französische.

Aspiranten mit Gymnasialvorbildung sind im heurigen Jahre von der Aufnahmeprüfung aus dem Französischen befreit, sobald sie im allgemeinen als vorzüglich befähigt sich zeigen.

Die militärischen und die sonstigen Geschicklichkeiten und Uebungen des Lehrplanes der Militär-Realschulen bilden keinen Gegenstand der Aufnahmeprüfung.

In den Gesuchen für die Aufnahme in die technische Militär-Akademie ist anzugeben, ob der Aspirant in die Artillerie- oder Genie-Abtheilung eingereiht zu werden wünscht.

Im übrigen sind die ausführlichen Aufnahmebedingungen aus der im XXV. Stücke des Normal-Berordnungsblattes für das kais. kön. Heer vom Jahre 1875 verlautbarten „Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten aus der Privat-Erziehung in die k. k. Militär-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten“ zu ersehen, welche, sowie der mit dem IX. Stücke des Normal-Berordnungsblattes für das k. k. Heer vom Jahre 1876 nach einem besonderen Vertheiler verlautbarte „Lehrplan der k. k. Militär-Realschulen“ aus dem Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei bezogen werden können. (Schluß folgt.)

— (Ein Geschenk des Kronprinzen.) Als Krumau berichtet man dem „Prg. Tgsh.“ vom 28. v. M.: „Aus dem kaiserlichen Thiergarten zu Schönbrunn langten am gestrigen Tage zwei Zwergsteinböcke und einige Paar fremdländische Hühner hier an. Die seltenen Thiere sind ein Geschenk des Kronprinzen Rudolf an den Erbprinzen Schwarzenberg. Als Gegengeschenk wandern die zwei jungen Bären, welche im vorigen Jahre im hiesigen Bärenwinger zur Welt kamen, nach Schönbrunn. Das Einfangen dieser Thiere ging keinesfalls leicht vor sich. Die Prozedur wurde gestern nachmittags vorgenommen und lockte Hunderte von Zuschauern zumeist auf die oberhalb des Bärenwingers gelegene Schloßbrücke heran. Des einen Bären wurde man zwar bald mittels eines sogenannten Fangtisches habhaft, dagegen war das zweite Thier so vorsichtig und klug, daß alle Versuche, es zu fangen, mißlangen. Erst heute morgens ließ sich das Thier infolge Hungers herbei, den Fangtisch, in dem seine Nahrung aufgerichtet war, zu betreten, was natürlich auch sofort seine Gefangennehmung herbeiführte.“

— (Conversion.) Freiherr von Weyhe, der zu dem besondern Hofstaate des Königs von Hannover gehörte und gegenwärtig beim Grafen Baugoy in Prag lebt, trat zum Katholizismus über und wurde am 25. v. M. von Sr. Exzellenz dem Bischof Jirák gesamt.

— (Selbstmord während der Fahrt.) Eine ergreifende Szene bot sich am 26. v. M. abends den von Pest nach Wien mittels Dampfer „Rüme“ verkehrenden Passagieren dar. Der prächtige Abend hatte fast sämtliche Reisende auf das Verdeck gelockt, und unter diesen befand sich auch ein junges Mädchen, das einsam und sehr traurig in einer Ecke stand. Wenige Minuten, nachdem das Schiff die Station Groß-Maros verlassen hatte, schwang sich das Mädchen aufs Geländer und stürzte sich in den Strom. Jammernd streckte das Mädchen die Hände aus dem Wasser empor und sagte in ungarischer Sprache um Hilfe. Der Kapitän des Dampfers, Herr Karl Ferro, gab sich persönlich Mühe, die Unglückliche zu retten, doch leider vergeblich. Ehe Matrosen mit der freigemachten Rettungsboje das Mädchen erreicht hatten, war es in den Wellen verschwunden. Das Rationale der Selbstmörderin konnte bisher nicht ermittelt werden. Auf dem Dampfer wußte man nur, daß sie die Abfahrt hatte, nach Wien zu reisen. Als der Dampfer in Wien anlangte und man den Kadaster untersuchte, fand man in demselben einen der Selbstmörderin gehörigen Gut. Derselbe ist der Polizei übergeben worden.

— (Ein „Trinkgeld.“) Die Corruption und Bestechlichkeit der türkischen Beamten scheint nicht so arg zu sein, als sie allgemein ausgeschrien wird, wie nachfolgende artige Geschichte beweist, welche in den Couloirs des Abgeordnetenhauses erzählt wurde. Hussein Avni war von der türkischen Regierung nach Belgrad gesendet worden, um dort bei mehreren Fabriken für die Bedürfnisse der türkischen Armee Einkäufe zu machen. Der türkische Unterhändler machte den Brünner Industriellen das Verkauften nicht leicht, sondern machte und feilschte um den Preis jedes einzelnen Artikels wie — andere Orientalen. Endlich war das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und das Geschäft gemacht, und einer der Fabrikanten ließ die Bemerkung fallen, daß nicht leicht jemand imstande gewesen wäre, an den von Hussein Avni erzielten Preisen noch etwas abzugeben. Da rückte der letztere noch mit der Forderung heraus, wenn die geschlossene Lieferung nicht als perfect ansehen könnte, wenn die Industriellen nicht auch ihm noch eine Provision für seine Mühe und

ausländische Kräfte (für die türkische allein 9000 Stück) eingelaufen sind. Noch bedeutendere Dimensionen aber hat dort die Fabrication von Violinfässen angenommen, von welchen nun große Massen nach Sachfen ausgeführt und dort vollständig — durch Besaitung etc. — ausgearbeitet werden.

— (Berhängnisvolle Schulübungen.) In einer württembergischen Oberamtsstadt wurden kürzlich bei einer Schulprüfung die Kinder beauftragt, als stilistische Aufgaben Briefe an wirklich vorhandene Personen, Brüder, Schwestern u. s. w. zu schreiben und darin Todesnachrichten, Unglücksfälle, Zahlungsmahnungen u. dgl. anzubringen. Einem Wunsche des Generalpostmeisters Stephan gemäß schrieben sie auch die Adressen, legten die Briefe in die Converts und übergaben sie dem Schulspektor zur Beurtheilung. Der Schulspektor nahm die Briefe, ließ sie aber aus Besehen im Pfarrhause auf dem Pulte des Pfarrers liegen, von wo sie wieder aus Besehen, d. h. in der Vermuthung, Korrespondenzen des Pfarrers vor sich zu haben, der Amtsboote auf das Postamt trug und zur Bestellung übergab. Die Zahl ergöblicher oder auch trauriger Folgen, die der Fall hatte, läßt sich ermessen. Alle Bemühungen des Lehrers, die Briefe zurückzuhalten, waren vergebens; sie hatten alle ihren Weg, einer sogar nach Amerika, ein anderer nach Australien gemacht.

— (Der hundertste Geburtstag Rubens.) In Siegen, dem muthmaßlichen Geburtsorte Peter Paul Rubens, wird am 29. Juni der hundertste Geburtstag des Meisters festlich begangen werden. Am Rathhause zu Siegen, in welchem die Feier abgehalten wird, soll eine marmorne Gedenktafel, im Rathhause ein Reliefporträt des großen Künstlers angebracht werden.

— (Shakespeare-Gans.) Montag, den 23. d. M., wurde der 313. Jahrestag der Geburt Shakespeares (zugleich der 261. Todestag) in Stratford am Avon durch Grundsteinlegung eines Shakespeare-Gebäudes festlich begangen. Lord Leigh, Provinzial-Großmeister der Freimaurer von Warwickshire, nahm in Gegenwart einer großen Versammlung den Act vor. In dem Gebäude wird unter anderen Räumlichkeiten ein Theater sein, auf dem von Zeit zu Zeit Shakespeare'sche Dramen aufgeführt werden sollen.

— (Gunde in Großbritannien.) Aus einer dem Unterhause vorgelegten Uebersicht über den Ertrag der Hundesteuer geht hervor, daß sich die Zahl der besteuerten Hunde in Großbritannien von 445,656 im Jahre 1866 in auffallender Weise vermehrt hat; sie betrug ein Jahr nachher 828,320, im Jahre 1868: 907,745, 1869: 1.006,806, 1870: 1.064,621, endlich 1876 im ganzen 1.362,176, von denen etwa 153,000 auf Schottland, die übrigen auf England kommen. — Gleichzeitig ist ein Ausweis über die Fälle von Hundewuth in England und Wales während der Jahre 1866 bis 1875 erschienen. Es sind deren 334 (110 davon kommen auf Lancashire, 35 auf den Londoner Kreis). Diese Fälle vertheilen sich auf die Jahre sehr ungleich; so zählte man nur 7 im Jahre 1868, aber 61 im Jahre 1874. Auswanderungslustigen Hundes wäre als gesunde Gegend Schottland zu empfehlen; dort ist in jenem Jahrzehnt ein einziger Hund toll geworden, er war Inasse der Grafschaft Forfar und lebte 1870.

Lokales.

Aus dem k. k. Landesschulrath für Krain.
Auszug aus dem Protokolle über die ordentliche Sitzung des k. k. Landesschulrathes für Krain in Laibach am 12. April 1877 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Regierungsrathes Dr. Anton Ritter Schöppel von Sonnenwalden in Anwesenheit von sieben Mitgliedern.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden trägt der Schriftführer die seit der letzten Sitzung erledigten Geschäftsstücke vor, deren Erledigung zur Kenntniss genommen wird.

Darauf wird zur Tagesordnung übergegangen. Einem Normalschul-Professor wird die zweite Quinquennialzulage zuerkannt und flüssig gemacht.

Ueber die gegen einen Volksschul-Lehrer durchgeführte Disziplinaruntersuchung wird demselben ein schriftlicher Verweis erteilt.

Die Aufnahme eines Supplenten an die hiesige k. k. Lehrerbildungs-Anstalt wird genehmigt und die Substitutionsgebühr jährlicher 600 fl. flüssig gemacht.

Inbetreff der Förderung des hiesigen landwirtschaftlichen Unterrichtes wird der hiesigen k. k. Landesregierung das Gutachten abgegeben.

Das Gesuch eines Realschul-Affistenten um Zulassung zur Lehrbefähigungsprüfung für Bürgerschulen wird mit dem geeigneten Antrage dem hohen Ministerium für Kultus und Unterricht vorgelegt.

Nachträglich eingelangte Schulgeld-Befreiungsgesuche von Mittelschul-Schülern werden erledigt.

Ein Gymnasiallehrer wird definitiv erklärt und ihm der Professorstitel verliehen.

Der Bericht des k. k. Landes-Schulinspektors für die humanistischen Fächer über die am k. k. Realgymnasium in Krainburg vorgenommene Inspection wird dem hohen Ministerium für Kultus und Unterricht vorgelegt.

Die Jahresgehälter der Volksschul-Lehrer in Dorn und Obergörja werden vom Schuljahre 1877/78 an von 400 fl. auf 450 fl. erhöht.

Die Erweiterungen der Volksschulen in Gurkfeld und Raibach werden genehmigt.

Die Präsentationen der Mar. Krashner zur definitiven Oberlehrerin an der Mädchenschule in Laibach, des Peter Groß zum definitiven Oberlehrer in Sagor und des Josef Duler zum definitiven Lehrer in Hof

werden bestätigt und die bezüglichen Ausstellungsbefehle ausgefertigt.

Die provisorischen Lehrer Josef Ravdel in Weinitz und Matthäus Wral in Lengensfeld werden auf Grund des Erlasses des hohen Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 4. Jänner 1877, Zahl 17,084, auf ihren bisherigen Posten definitiv angestellt.

Einer Schullehrerswitwe wird das Conductquartal nach ihrem verstorbenen Manne zuerkannt und flüssig gemacht.

Das Gesuchen eines k. k. Bezirksschulrathes um Subventionen für Adaptierungen von zu Schulgebäuden in Aussicht genommenen Häusern wird abgewiesen.

Dem Gehaltsvorschußgesuche eines Volksschullehrers wird keine Folge gegeben.

Strafmilderungsgesuche in Schulversäumnisfällen und Remunerations- und Geldaushilfsgesuche werden erledigt.

Aus der Handels- und Gewerbekammer für Krain.

(Fortf.)

Zur Kenntniss des Plenums wurden gebracht:

1.) Das Gutachten über den Referenten-Entwurf eines neuen Vergesetzes nebst Motiven vom Vereine der Montan- und Eisenindustriellen in Oesterreich;

2.) die Ablehnung der Stelle als Kammerrath von Seite des Herrn Franz Gorzil;

3.) der krainische Landesausschuß theilt inbetreff der Zufahrtstraße zum Bahnhofe Podnart mit, daß die vom Bezirksstraßen-Ausschuße Radmannsdorf vorgelegten Acten nicht ersehen lassen, daß die Eisenbahn-Grundabtretung bereits die Zustimmung des hohen k. k. Handelsministeriums gefunden hätte, und daß der Bezirksstraßen-Ausschuß beauftragt wurde, das Straßenprojekt schleunigst aufnehmen zu lassen;

4.) die Mittheilung des k. k. Handelsministeriums, betreffend eine vom kaiserlichen Kriegsministerium in Bularest ausgeschriebene Licitation behufs Beschaffung der Ausrüstungsgegenstände für die rumänische Armee pro 1877;

5.) das vom Ausstellungscomitée des Handels- und Gewerbevereins im Bezirke Sechshaus bei Wien übermittelte Programm nebst Einladung zu der vom 5. bis 21. Mai 1877 abzuhaltenden Kunst-, Industrie- und Gewerbe-Ausstellung;

6.) die Mittheilung der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien über das Erscheinen des vom Hofrath Dr. L. Neumann begonnenen und bis zum 6ten Bande fortgeführten österreichischen Vertragswerkes;

7.) das vom österreichisch-ungarischen Exportvereine in Wien übermittelte, an sämtliche österreichisch-ungarischen Konsularbehörden im Auslande gerichtete Circulare, betreffend die Placierung junger Oesterreicher in bedeutenden Häusern auf ausländischen Handelsplätzen, von wo aus sie nach Möglichkeit dazu beitragen sollen, die Handelsbeziehungen Oesterreichs zu diesen ausländischen Plätzen zu erweitern;

8.) die bereits in der „Laibacher Zeitung“ veröffentlichte Mittheilung der Wiener Schwesterkammer rückfichtlich des Verfügten über die hieramtliche Eingabe, betreffend die zeitweilige Etablierung von Geschäftsleuten in Laibach;

9.) das dritte Heft des Berichtes über die Weltausstellung in Philadelphia 1876, herausgegeben von der österreichischen Kommission, enthaltend: Geodätische Instrumente vom Ingenieur P. J. Rupka, Mikroskope und Medizin von Dr. Ernst v. Fleischl;

10.) die vom k. k. Handelsministerium herabgelangten Weisungen inbetreff der Beförderungen der Jahresberichte der Kammern an die k. k. Vertretungsbehörden im Auslande;

11.) der Rechenschaftsbericht der krain. Eskompte-Gesellschaft für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1876;

12.) die Broschüre: „Finanzplan, wodurch die baldigste Herstellung der Valuta, die Umwandlung der bisherigen Nationalbank in eine Reichsbank und der wirkliche, gerechte Ausgleich mit Ungarn hergestellt werden kann,“ von W. Frankl, Repräsentant der königl. Freistadt Preßburg;

13.) die Broschüre: „Ernstes Bedenken gegen eine abermalige Uebersetzung des Rechtes der Geldnoten-Erzeugung an eine Actiengesellschaft und Vorschläge zu einem staats- und volkswirtschaftlichen Geldbankwesen,“ von einem Patrioten;

14.) das hohe k. k. Handelsministerium übersendet folgende Werke: a) den Katalog der im November 1876 registrierten Privilegien, b) „Uebersicht der Waren-Einfuhr und Ausfuhr des allgemeinen österreichisch-ungarischen Zollgebietes und Dalmaziens im J. 1876,“ c) „Uebersicht der im zweiten Semester 1876 registrierten gewerblichen Marken,“ d) vierter Jahrgang der „Mittheilungen der k. und k. österreichisch-ungarischen Konsulatsbehörden“ (IX. Band der vom statistischen Departement des k. k. Handelsministeriums herausgegebenen Nachrichten über Industrie, Handel und Verkehr), e) „Offizielle Publicationen, betreffend die internationale Ausstellung von Gegenständen der Kunst, Industrie und Urproduktion 1878 in Paris“;

15.) die Triester Kammer übersendet die Werke: „Movimento della navigazione in Trieste nel 1876“ und „Istituzioni e ditte commerciali in Trieste nel 1876“;

16.) die Handels- und Gewerbekammern in Pilsen, Brunn und Budapest übersenden ihre statistischen Berichte;

17.) die Arader Handels- und Gewerbekammer übersendet mehrere Exemplare der Einladung zum Weinmarkte des Arader Promontoriums, welcher in der königlichen Freistadt Arad am 15., 16. und 17. April 1877 abgehalten wird (diese Einladungen wurden vertheilt);

18.) die k. k. Centralkommission in Wien für die Weltausstellung 1878 in Paris theilt mit, daß sie ihre Thätigkeit am 26. März d. J. begonnen und ihre Bureau L. Getreidemarkt 10, eröffnet hat. Gleichzeitig bemerkt dieselbe, daß die Zuschriften derselben an die Filial- und Spezialcomitées sowie an die Aussteller der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder und umgekehrt, ferner die Korrespondenzen dieser Filial- und Spezialcomitées unter einander und mit den Ausstellern, und der Briefwechsel dieser Ausstellungsbehörden mit anderen inländischen Behörden im Sinne des Gesetzes vom 2. Oktober 1865 über die gebührenfreie Benützung der k. k. Postanstalt portofrei behandelt werden. Zu diesem Zwecke müssen die betreffenden Schriftstücke auf der Außenseite die Bezeichnung: „In Angelegenheiten der Pariser Weltausstellung 1878“, die Schreiben der Kommissionen insbesondere noch die Worte: „Portofreie Dienstfache“, die Schreiben der Aussteller noch speziell die Bemerkung: „Ueber amtliche Aufforderung“ enthalten.

In einer weiteren Zuschrift ersucht die Centralkommission die Kammer, sich im Interesse der Sache an den durch eine würdige Vorführung Oesterreichs auf der Pariser Weltausstellung bedingten Arbeiten eifrig zu betheiligen und die unterzeichnete Centralkommission in der Durchführung ihrer Aufgabe kräftigst zu unterstützen, und fügt sodann folgendes bei:

„Eine umsichtige und verständnisvolle Benützung der durch die Pariser Ausstellung gebotenen Gelegenheit, österreichische Leistungen auf sämtlichen Gebieten menschlichen Schaffens der Welt vor die Augen zu führen, soll auf unsere heimischen wirtschaftlichen Verhältnisse fördernd einwirken und sie günstiger gestalten helfen.“

Eine der dringendsten Angelegenheiten ist die der Raumanmeldung. Da die Frage der österreichischen Besichtigung der Pariser Ausstellung bereits seit langem discutiert wird, dürfte es heute schon jedem klar sein, ob er die Pariser Ausstellung besichtigt und wie viel Raum er beanspruchen muß. Um nun diese Frage rasch erledigen und baldigst an die Inangriffnahme der vielen Arbeiten schreiten zu können, welche von der endgiltigen Feststellung des Raumersfordernisses abhängen, wolle es der geehrten Kammer gefällig sein, unter Benützung der mitfolgenden Anmeldebogen und Circulare, deren je nach Bedarf beigelegt werden, die Besichtigungserklärungen in Ihrem Bezirke schleunigst zu veranlassen und dieselben, von den entsprechenden Configurationen begleitet, partiellweise einzuschicken.

Soll die österreichische Abtheilung in Paris Oesterreichs Wirken und Schaffen würdig repräsentieren und unserer Stellung unter den Kulturstaaten der Erde entsprechen, so dürfte dieses Ziel am sichersten dadurch erreicht werden, daß sich unsere hervorragenden Producenten mitbestreben, die Leistungsfähigkeit auf ihrem Gebiete durch zusammenfassende und planmäßige Vorführung der ausgezeichnetsten Erzeugnisse zur Anschauung zu bringen. Es erscheint daher der Centralkommission als besonders erwünscht, daß die Interessenten der wichtigeren und vorzugsweise betheiligten Produktionszweige sich öftlich oder gruppenweise zur Veranstaltung von Corporativausstellungen vereinigen, wobei es jedem Aussteller gewahrt werden soll, mit seiner Arbeit individuell zur Geltung zu gelangen.

Indem die Centralkommission in einer werththätigen Unterstützung durch die geehrte Kammer die wirksamste Förderung ihrer eigenen Bemühungen erblickt, schließt sie mit der Bitte, bei der Durchführung dieser Ausstellungs-Angelegenheit stets im Sinne des für die Betheiligung Oesterreichs aufgestellten Programmes vorzugehen und ist der Ueberzeugung, daß die geehrte Kammer in patriotischer Weise alles aufbietet wird, was zu einer glücklichen Durchführung der Betheiligung unseres Vaterlandes an der nächstjährigen Weltausstellung beitragen kann.“

Die Kammer nahm diese Mittheilungen zur Kenntniss.

(Fortsetzung folgt.)

— (Für die Abgebrannten in Waisach) sind eingegangen: Von der Tischgesellschaft „Taschenseitel“ 25 fl. als Erlös einer am 29. April veranstalteten Tombola; von Herrn Dr. Rudesch, k. k. Notar, 10 fl. Weitere Spenden nimmt der Gemeindevorstand in Waisach entgegen.

— (Der telegrafische Verkehr in Laibach.) Die Gesamtzahl der im Jahre 1876 in Laibach ausgehenden, angekommenen und übertelegraphierten Staats-, Privat- und Dienstbefehle betrug 84,592 und zeigt gegenüber dem telegrafischen Verkehr des Vorjahres eine kleine Zunahme. Wie ein Blick in die statistischen Ausweise ergibt, hatte Laibach in diesem

